

Mädchenchor Hannover
Gudrun Schröfel

Andreas N. Tarkmann

Didos Geheimnis
Dido's Secret

KAMMEROPER IN EINEM PROLOG UND SIEBEN BILDERN
CHAMBER OPERA IN SEVEN SCENES AND A PROLOGUE

RONDEAU
PRODUCTION

NDR1
Niedersachsen

Andreas N. Tarkmann (* 1956)

Didos Geheimnis · Dido's Secret

Kammeroper in einem Prolog und sieben Bildern
Chamber Opera in Seven Scenes and a Prologue
 Libretto von / by Eberhard Streul

CD 1

Prolog

1	Nr. 1 Vorspiel und Chor.....	3:45
----------	------------------------------	------

1. Bild

2	Nr. 2 Szene und Chor (<i>Margret</i>)	4:37
3	Nr. 3 Ballade (<i>Margret</i>)	5:53
4	Nr. 4 Chor und Terzett (<i>Daphne, Klara, Margret</i>)	4:01

2. Bild

5	Nr. 5 Eingangsschor und Szene (<i>Klara, Margret, René</i>)	4:19
6	Nr. 6 Duett (<i>Klara, René</i>).....	3:03
7	Nr. 7 Monolog (<i>Klara</i>).....	1:42
8	Nr. 8 Szene und Lied (<i>Anna, Klara, Linda</i>).....	3:40

3. Bild

9	Nr. 9 Zwischenspiel und Szene (<i>Margret</i>).....	4:32
10	Nr. 10 Duett (<i>Daphne, René</i>)	4:44
11	Nr. 11 Szene und Terzett (<i>Anna, Klara, Linda</i>)	6:58

	Gesamtspielzeit / <i>total time</i>	47:14
--	---	-------

CD 2

4. Bild

1	Nr. 12 Szene und Chor (<i>Eva, Hilde, Margret</i>).....	2:29
2	Nr. 13 Terzettino und Chorszene (<i>Anna, Claudia, Eva, Hilde, Klara, Linda, Margret, Sarah</i>).....	3:16

5. Bild

3	Nr. 14 Intermezzo und Chor (<i>Eva, Hilde, Margret</i>)	5:50
4	Nr. 15a Szene und Chor (<i>Eva, Linda, Margret</i>)	2:10
5	Nr. 15b Szene und Duett (<i>Klara, Linda</i>)	1:58

6. Bild

6	Nr. 16 Introduction und Chor (<i>Margret</i>).....	4:12
7	Nr. 17 Szene (<i>Margret, René, kleines Mädchen</i>)	2:03

7. Bild – Zehn Jahre später

8	Nr. 18 Intermezzo	2:34
9	Nr. 19a Kinderchor mit Tanz.....	1:29
10	Nr. 19b Chor und Szene (<i>Sechs Mütter, Klara, Pauline, René</i>)	1:52
11	Nr. 20 Szene (<i>Daphne, Klara, Linda, René</i>)	3:07
12	Nr. 21 Quartett, Szene und Chor (Reprise) (<i>Daphne, Klara, Linda, René</i>)	4:15
13	Nr. 22 Finale (<i>Daphne</i>).....	3:36

	Gesamtspielzeit / <i>total time</i>	38:51
--	---	-------

Besetzung · Cast

Daphne, Schülerin
Linda, Schülerin
Klara, Schülerin
Anna, Schülerin
Margret, Internatsdirektorin
René, Sohn des Gärtners

Meike Leluschko, Sopran
Francisca Prudencio, Sopran
Neele Kramer, Mezzosopran
Lena Kutzner, Mezzosopran
Anna Bineta Diouf, Alt
Michael Chacewicz, Bariton

Eva, Schülerin
Hilde, Schülerin
Sarah, Schülerin
Claudia, Schülerin
Pauline, ein kleines Mädchen
Kleines Mädchen mit der Rose

Anna Mengel, Sopran
Jamila Prempeh, Mezzosopran
Sara Zwingmann, Sopran
Clara Meine, Alt
Magdalena Huppertz, Sopran
Natalie Bühl, Sopran

Sechs Mütter

Colinda Englitz, Constanze Liebert, Maria Rüssel, Maren Sauer,
Eliane Teichmann, Mareike Zorko (Sopran und Alt)

Stimmen aus der Ferne (im Finale)

Ekatheryna Chayka, Marie-Louise von Hoffknecht, Constanze Liebert,
Anna Mengel, Alma Merscher, Jamilah Prempeh, Johanna Reinecke,
Maria Rüssel, Maren Sauer, Lea Seelemeyer, Helene Stegemann,
Marieke Winter, Mareike Zorko, Sara Zwingmann (Sopran und Alt)

Kinderchor

Vorklasse und Nachwuchschor des Mädchenchors Hannover
unter der Leitung von Swantje Bein und Georg Schönwälder

Schülerinnen
Eltern und Gäste

Mädchenchor Hannover
Mädchenchor Hannover



Klavier I
Klavier II mit Celesta
Harfe
Schlagzeug

Nicholas Rimmer
Andrea Schnaus-Jantzen
Ellen Wegner
Stephan Meier

Musikalische Leitung

Gudrun Schröfel

Auftragswerk des Mädchenchors Hannover

Uraufführung am 3. September 2011 (Hannover, Galeriegebäude Herrenhausen), Regisseur: Milos Zilic
Ersteinspielung vom 29. bis 31. Mai 2012 durch Rondeau Production im Großen Sendesaal des NDR Hannover

In ihrer unermüdlichen Suche nach interessanter und geeigneter Literatur für den Mädchenchor Hannover, suchte Prof. Gudrun Schröfel nach einem Werk, das ihre jungen Sängerinnen neben den gesanglichen Aufgaben auch darstellerisch fordern sollte. Es hatte sich nämlich herausgestellt, dass die letzte Oper, die der Mädchenchor 2004 aufgeführt hatte („Virgilius“ von Alfred Koeppen), allen Beteiligten nicht nur viel Spaß gemacht hatte, sondern auch beachtliche schauspielerische Talente zu Tage förderte, so dass einige nun auf eine Opernkariere zusteuern.

Da sich in dem ohnehin schmalen Repertoire für Frauen- beziehungsweise Mädchenchor kein geeignetes, bühnenwirksames Werk finden ließ, sollte ein Auftragswerk für Abhilfe sorgen. Hier schien ich für Gudrun Schröfel der geeignete Komponist zu sein: Zum einen bin ich durch meine langjährige Funktion als musikalischer Leiter am Schauspielhaus Hannover mit den Besonderheiten einer Theaterproduktion vertraut, zum anderen habe ich gerade als Komponist von klassischer Musik für Familien- und Jugendkonzerte in den letzten Jahren ein hohes Maß an Aufmerksamkeit erlangt.

Obwohl ich schon einige Jugendopern komponiert habe, stellt eine Oper für einen reinen Mädchenchor eine besondere Herausforderung dar. Zusammen mit

dem erfahrenen Operndramaturgen Eberhard Streul haben wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Stoff gemacht, der das ganz Spezielle so einer „Mädchenklave“ glaubhaft wiederspiegeln kann.

Nach einigen unbefriedigenden Versuchen kamen wir auf die Idee, uns an einer Oper zu orientieren, die wohl unter ähnlich gelagerten Umständen dreihundert Jahre zuvor entstanden ist: Henry Purcells „Dido and Aeneas“ wurde 1689 für ein englisches Mädchenpensionat geschrieben und dort aufgeführt. Dieses knapp einstündige Werk verbindet in einer ganz besonderen Konzentration großartige Musik mit einer dramatisch-wirkungsvollen Geschichte, in deren Verlauf Hexenhass die Liebe der Königin Dido zu Prinz Aeneas zerstört. Purcells Meisterwerk hat in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Renaissance erlebt, so dass es vielen Musikliebhabern bekannt sein dürfte. Und auch der Mädchenchor hatte sich vor wenigen Jahren Purcells „Dido and Aeneas“ angenommen und diese Oper in einer konzertanten Version 2002 in der Galerie Herrenhausen in Hannover aufgeführt.

All das hat uns wiederum ermutigt, diese Geschichte und ihre Uraufführungsbedingungen mittels einiger dramaturgischer Kunstgriffe in die heutige Zeit und in das Milieu einer musikalischen Elitengemeinschaft zu übertragen. Dabei sind die Parallelen zum „Dido

and Aeneas“-Original durchaus mehrschichtig: Während sich die Chormädchen in unserer Oper mit großem Eifer den Proben der Purcell-Oper widmen, weil sie sich einen Wettbewerbspreis erhoffen, handeln die jungen Hauptdarstellerinnen – quasi schickalhaft – in den gleichen unglückseligen Konstellationen des Originals. Wie die drei Hexen in „Dido and Aeneas“ weben die Schülerinnen Klara, Linda und Anna ein Netz aus Intrigen und Untaten, um die Liebesbeziehung ihrer Mitschülerin Daphne zu René, dem Sohn des Internatgärtners, zu zerstören. Und genau wie Dido und Aeneas in der Purcell-Oper, ist das bedrohte Liebespaar bei uns diesem Frevel schutzlos ausgeliefert.

So spiegelt das Libretto von Eberhard Streul die dramaturgischen Achsen des barocken Originals und transferiert sie in unsere Geschichte von „Didos Geheimnis“, einer ernsten Geschichte ohne Happy End, in der Themen wie Gemeinschaftsgefühl, Konkurrenzdruck und Mobbing eine zentrale Rolle spielen.

Da ich als Komponist kein „Neutöner“ bin und tonale Bezüge ein Wesenszug meiner musikalischen Sprache sind, fiel den jungen Sängerinnen der Einstieg in die Musik von „Didos Geheimnis“ nicht schwer. Denn neben den hohen Ansprüchen an Inspiration und dramatischer Wirksamkeit, verfolgt dieses

neue Werk auch pädagogische Ziele: Es soll einem jungen Ensemble ausgezeichnete Möglichkeiten an szenisch-musikalischer Darstellung bieten ohne es dabei mit den exorbitanten Schwierigkeiten zu belasten, die Neue Musik des öfteren an die Ausführenden stellt. Vielmehr sollen die stimmlich-musikalischen Anforderungen in einem sinnvollen Verhältnis zu ihrer Wirkung stehen und somit gewährleisten, dass die Begegnung mit dem Bühnenphänomen Oper für alle Beteiligten eine Leidenschaft fürs Leben werden kann – das Publikum mit eingeschlossen.

Prof. Andreas N. Tarkmann

Dido's Secret – An Opera for the Mädchenchor Hannover

In her continuous search for interesting and suitable repertoire for the Mädchenchor Hannover, Prof. Gudrun Schröfel was on the look-out for a work that would challenge not only her young singers' vocal talents, but also their dramatic ones. The last opera which the Mädchenchor had performed, Alfred Koerppen's "Virgilius" in 2004, was much enjoyed by everyone involved, and had brought to light some girls' astounding acting talents, who are now headed for a career in opera.

Because no suitable work that would be effective on stage was to be found in the particularly slim repertoire for girls' or women's choir, a commission was sought out. It seems that I appeared the ideal choice of composer to Gudrun Schröfel: I am, on the one hand, very familiar with the ins and outs of theatre through my longstanding role as musical director at the Schauspielhaus Hannover, and on the other, I have received much attention as a composer of classical music for family and youth-friendly concerts in particular over the past few years.

Even though I had already composed a number of youth operas, an opera for a girls' choir proved a very special challenge. Together with the experienced dramatic advisor for opera, Eberhard Streul, I set out in search of a suitable storyline which would convincingly reflect the very particular spirit of

such an "enclave of girls." After a number of unsatisfactory attempts, we had the idea to take our lead from an opera which had been created under quite similar circumstances three-hundred years earlier: Henry Purcell's "Dido and Aeneas" was written for an English boarding school for girls in 1689, where it was also performed. In unique density, this almost hour-long work combines awe-inspiring music with a dramatically moving story, in the course of which the witches' hatred destroys the love between Queen Dido and Prince Aeneas.

Purcell's masterpiece has seen a remarkable renaissance in the past few years and is now again familiar to many music connoisseurs. The Mädchenchor too directed its efforts to Purcell's "Dido and Aeneas" a few years ago, and performed this opera in a concertante version at Hanover's Galerie Herrenhausen in 2002.

All these factors, then, encouraged us to transfer the story and the context of its original debut performance to the present and into the context of an outstanding musical institution through a number of dramaturgic changes. Indeed, the parallels to the original "Dido and Aeneas" are multifaceted: while, in our opera, the choir girls dedicate themselves to rehearsing Purcell's opera with great enthusiasm because they hope to win a prize at a competition,

the story's young protagonists act within the same unfortunate plot played out on stage as if determined by fate. Like the three witches in "Dido and Aeneas", the pupils Klara, Linda, and Anna create a web of intrigues and misdeeds in order to destroy the love between their fellow pupil Daphne and René, the son of the school's gardener. And exactly like Dido and Aeneas in Purcell's opera, the endangered couple is defenceless against this outrage.

In this manner, Eberhard Streul's libretto mirrors the dramatic threads of the Baroque model and transfers them to our story of "Dido's Secret", a grave plot without happy end which gives centre stage to topics such as communal spirit, peer pressure, and mobbing.

Since I am not a "new-fangled" composer and maintain tonal relationships as a core feature of my musical language, the young singers did not find it difficult to connect with the music of "Dido's Secret". For in addition to the high demands on creativity and dramatic presence, the work also has pedagogic aims:

it is intended to give a young ensemble an excellent opportunity to toy with musico-scenic performance without burdening it with the exorbitant difficulties which New Music often poses to its performers. Instead, the vocal and musical requirements are to be related reasonably with their dramatic effect, aiming to guarantee that this encounter with opera as a staged art-form can become a life-long passion for all participants – the audience included.

Prof. Andreas N. Tarkmann



Andreas N. Tarkmann (1956)*



Prolog / Prologue:

Ein Kinderchor kündigt die Geschichte der Oper an und singt über die Zerbrechlichkeit einer jungen Liebe, die durch Intrigen gefährdet ist.

A chorus of children heralds the opera's story, and sings of the fragility of young love which is endangered by intrigues.

1. Bild / 1. Scene:

Margret, die Leiterin eines Mädchenpensionats schlägt vor, bei einem Theaterwettbewerb teilzunehmen und dort eine Oper aufzuführen: Dido und Aeneas. Die Schülerinnen finden die Idee zunächst langweilig, lassen sich aber durch die spannende Erzählung der Geschichte überzeugen. Sie sind sich einig, dass die Hexen die Liebe von Dido und Aeneas zerstören. Allerdings streiten sie um die Besetzung der Rollen. Klara will unbedingt die Dido spielen, was von den anderen nicht akzeptiert wird. Daphne soll die Dido spielen, Klara die Anführerin der Hexen.

Margret, the director of a girls' boarding school, suggests to take part in a drama competition and to perform an opera there: Dido and Aeneas. Initially, the pupils think this idea is boring, but are persuaded by the dramatic narration of the story. They all agree that it is the witches who destroy the love between Dido and Aeneas. Klara desperately wants to be Dido: a wish her fellow pupils do not accept. Daphne is to be Dido, while Klara is to be the leader of the witches.



2. Bild / 2. Scene:

René, der Sohn des Gärtners, spielt den Aeneas. Klara ist in René verliebt und hält ihm vor, er mache Daphne bei den Proben schöne Augen und er liebe sie, Klara, nicht mehr. René beteuert Klara, er liebe sie noch. Klara glaubt ihm aber nicht und vertraut sich ihren Freundinnen Linda und Anna an.

René, the son of a gardener, performs the role of Aeneas. Klara is in love with René and accuses him of flirting with Daphne during the rehearsals and of no longer loving her, Klara. René assures Klara that he still loves her. Klara, however, does not believe him and confides in her friends Linda and Anna.

3. Bild / 3. Scene:

Bei einer Theaterprobe müssen sich Daphne und René als Dido und Aeneas küssen. Beide verlieben sich ineinander. Klara, die das beobachtet hat, gewinnt Linda, der sie einen Ring verspricht, und Anna, der sie im kommenden Jahr das Schulgeld bezahlen will, für eine Verschwörung: sie will sich an Daphne rächen. Klara hatte einen Traum, den sie nun verwirklichen will: Anna soll René's Handy stehlen und damit Daphne an eine dunkle Stelle im Wald bestellen. Dort werden die drei Mädchen, als Hexen verkleidet, Daphne an einen Baum fesseln und sie allein lassen. Linda und Anna lassen sich von Klara dazu anstiften.

Daphne and René, alias Dido and Aeneas, have to kiss each other in a rehearsal. Both fall in love with each other. Klara,



who has been watching the scene, tries to persuade Linda (whom she promises a ring) and Anna (whose tuition fees she promises to pay in the coming year) to help her with an intrigue: she wants to take revenge on Daphne. Klara had a dream which she now wants to put into action: Anna is to steal René's mobile phone and to send Daphne a message from it, asking her to meet him at a dark place in the woods. There, the three girls, dressed as witches, are to tie Daphne to a tree and leave her to her fate. Linda and Anna are persuaded by Klara.



4. Bild / 4. Scene:

Die Mädchen des Internats sind ganz aufgeregt, weil Daphne verschwunden ist und befürchten das Schlimmste. Da kommt plötzlich eines der Mädchen mit René's Handy, auf dem eine Nachricht von Daphne zu lesen ist: „Ich gehe weg, sucht nicht nach mir“. Alle sind froh, dass Daphne ein Lebenszeichen von sich gegeben hat, nur Margret, die Spielleiterin, ist skeptisch. Sie glaubt, dass die Nachricht falsch ist.

The boarding school girls are very excited because Daphne has gone missing; they fear the worst. Suddenly, one of the girls appears with René's mobile which displays a message from Daphne: "I am going away, don't search for me." Everyone is relieved that Daphne is alive and well, and only Margret, the play's producer, is sceptical. She believes the text to be a hoax.

5. Bild / 5. Scene:

Klara hat die Rolle der Dido übernommen. Am Tag vor der Aufführung soll die Hexenszene geprobt werden. Jedoch kann Linda, die von Alpträumen geplagt wird, trotz Margrets Ermunterung die Szene nicht spielen. Klara setzt Linda unter Druck. Anna ist seit dem Verschwinden Daphnes krank und ist in einer Klinik.

Klara has taken on the role as Dido. The day before the performance, the witches' scene is supposed to be rehearsed once more. Yet Linda, who is haunted by nightmares, is not able to play the scene despite being cheered up by Margret. Klara pressures Linda. Anna has been ill since Daphne disappeared, and is being treated in a clinic.



6. Bild / 6. Scene:

Die Aufführung ist gelungen und das Internat gewinnt den Theaterpreis. Alle werden beglückwünscht und wollen im großen Saal feiern. Margret fragt René, ob er auch kommt, aber er zögert. Er muss an die verschwundene Daphne denken und bleibt allein zurück. Da kommt ein kleines Mädchen und überreicht ihm eine Rose, die sie von einer Unbekannten für ihn erhalten hat...

The performance is a success and the boarding school wins the drama prize. Everyone is showered with praise and wants to celebrate in the great hall. Margret asks René if he too will join, but he hesitates. He still has to think of the disappeared Daphne, and stays back on his own. A little girl then appears and presents him with a rose which she received for him from an unknown benefactress...

7. Bild / 7. Scene:

Zehn Jahre später: Klara und René, inzwischen verheiratet, besuchen das Jahresabschlusskonzert einer Schule. Dort wirkt ihre gemeinsame Tochter Pauline im Schulchor mit. Bei der anschließenden Feier treffen sie auf Linda, die eine Mitarbeiterin der nun geschäftlich erfolgreichen Klara geworden ist. Klara redet abfällig über René und äußert, es sei nur eine Jugendliebe gewesen. Plötzlich erspäht Linda eine junge Frau: Daphne, die vom Bürgermeister begrüßt wird. Klara will schnell verschwinden, aber René und Daphne treten aufeinander zu, erkennen sich. In ihrer Verlegenheit bleiben aber alle in ihren Erinnerungen und verlassen dann verstört den Raum. Daphne bleibt allein zurück und verabschiedet sich in einem Lamento von ihrer Jugendliebe.

Ten years later: Klara and René, who are now married, attend a school's end-of-term concert. Their daughter Pauline sings in the choir. At the ensuing party they meet Linda, now employed by Klara, who has become a successful business-woman. Klara speaks badly of René and proclaims that he had been no more than a childhood love. Suddenly, Linda sees a young woman being welcomed by the mayor: it is Daphne. Klara wants to leave quickly, but René and Daphne approach and recognise each other. All of them are deeply embarrassed, however, and remain captured in their memories, before leaving the room in distress. Daphne alone stays behind and bids her childhood love farewell in a lament.



Gudrun Schröfel



Gudrun Schröfel konzertierte nach Abschluss ihrer Studien an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und bei Eric Ericson zunächst im Konzert- und Oratorienfach bevor sie ihren künstlerischen Schwerpunkt auf das Fach Dirigieren legte.

Mit den von ihr geleiteten Ensembles, dem Mädchenchor

Hannover und dem Johannes Brahms Chor Hannover gelingen immer wieder einzigartige Interpretationen. Darunter befinden sich viel beachtete Uraufführungen von Werken namhafter Komponisten wie Hosokawa, Killmayer, Rautavaara, Koerppen, Eötvös, Trojahn, Pärt und anderen.

Etlche CD-Einspielungen zeugen von hohem künstlerischen Anspruch. 2010 wurde die Einspielung zeitgenössischer Kantatenkompositionen, an der beide Chöre beteiligt waren, mit einem Echo Klassik ausgezeichnet. Mit dem Mädchenchor gewann Gudrun Schröfel viele nationale und internationale Wettbewerbe. Sie ist gefragt als Jurorin bei internationalen Chorwettbewerben. Für ihr außergewöhnliches künstlerisches Engagement erhielt Gudrun Schröfel den Niedersächsischen Kunstpreis für Musik.

After completing her studies with Eric Ericson and at the Hochschule für Musik und Theater Hannover, Gudrun Schröfel embarked upon a career as a concert and oratorio singer before she turned her artistic attention towards conducting.

Together with the ensembles directed by her, the Mädchenchor Hannover and the Johannes Brahms Chor Hannover, Schröfel time and again creates uniquely inspiring performances. Among these are numerous critically acclaimed debut performances of works by renowned composers such as Hosokawa, Killmayer, Rautavaara, Koerppen, Eötvös, Trojahn, Pärt and others.

A plethora of CD recordings demonstrate her high artistic standards. In 2010, a recording of contemporary cantatas which involved both of her choirs was awarded the Echo Klassik. With the Mädchenchor, Schröfel has won many national and international competitions. She is a highly sought after adjudicator at international choir competitions. For her exceptional degree of commitment, Schröfel was awarded the Niedersächsische Kunstpreis für Musik.

Mädchenchor Hannover

Der 1952 gegründete Mädchenchor Hannover, einer der namhaftesten Jugendchöre Deutschlands, hat sich schnell einen ausgezeichneten internationalen Ruf erworben. Nicht nur durch zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben oder Auszeichnungen wie mit dem Echo Klassik 2010, sondern auch durch Konzertauftritte in ganz Europa, Japan, Südamerika, den USA, Kanada und Israel hat er sich in der Jugendchorszene erfolgreich etabliert. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren das Repertoire des Mädchenchores.

In seiner Chor- und Singschule sorgen qualifizierte, leistungsorientierte und pädagogisch erfahrene Fachkräfte für eine kontinuierliche Schulung des Chores insgesamt sowie auch der einzelnen Stimmen. Etlche Mädchen haben in den vergangenen Jahren am Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen, viele sind Preisträgerinnen geworden. Nicht selten ist die Ausbildung in diesem Klangkörper die beste Starthilfe für ein erfolgreiches Gesangsstudium, und einige ehemalige Mitglieder des Chores sind heute bekannte Sängerinnen an deutschen Opernhäusern.

Der Mädchenchor Hannover legt den Schwerpunkt auf die Erarbeitung zeitgenössischer Chorwerke. Er hat durch zahlreiche Auftragskompositionen zur Erweiterung des Repertoires für Jugend- und Frauenchöre beigetragen.

The Mädchenchor Hannover was founded in 1952 and is one of the best known youth choirs in Germany.

The ensemble has made a name for itself in the youth choir world not only by winning prizes at numerous international competitions and awards such as the Echo Klassik 2010, but also by giving concerts throughout Europe, in Japan, South America, the USA, Canada and Israel.

Members of the choir receive musical education in the choir's own academy, where an experienced, focused staff of teachers takes care of the ongoing development of both the choir and the individual voices of which it is composed. The training offered in this ensemble has often served as a perfect starting point for a career in singing, and some former members have become established members of German opera companies.

The girls choir focuses on contemporary choral works. It has contributed to the development of the repertoire for youth and women's choirs by commissioning a number of new works.



Solisten · Soloists



Meike Leluschko studierte Gesang an der Hochschule für Musik Detmold und schloss ihr Studium nach dem Diplom mit dem Konzertexamen ab. Meisterkurse und Unterricht bei Christoph Prégardien und Andrés Schiff gaben ihr weitere wichtige Impulse. Die Musik des Barock und der Klassik bilden einen Schwerpunkt ihres Repertoires. Eine Vorliebe hat die Sopranistin für das Kunstlied, kammermusikalische Projekte, sowie für die Werke der Gegenwart.

Meike Leluschko studied singing at the Hochschule für Musik Detmold, and completed her studies both with a diploma and the concert diploma. Master classes and lessons with Christoph Prégardien and Andrés Schiff provided further fruitful impulses. The music of the Baroque and Classical periods forms the core of her repertoire. The soprano has a special passion for the Kunstlied, chamber music projects, as well as for contemporary works.



Die chilenische Sopranistin Francisca Prudencio besuchte die Deutsche Schule in Santiago de Chile und absolvierte an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover ihr Gesangsstudium bei Mayling Konga. Sie errang beim 35. internationalen Opernwettbewerb „Dr. Luis Sigall“ den Sonderpreis „Beste nationale Teilnehmerin“ und war Finalistin des internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerbs in Pörttschach am Wörthersee und des Mozartwettbewerbs in Wiesbaden.

The Chilean soprano Francisca Prudencio attended the German school in Santiago de Chile, and studied singing with Mayling Konga at the Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hanover. She was awarded the special prize for the "best national participant" at the international opera competition "Dr Luis Sagall" and was a finalist at both the international Johannes-Brahms-Wettbewerb in Pörttschach am Wörthersee and the Mozart-wettbewerb Wiesbaden.

Neele Kramer erhielt ihren ersten Gesangsunterricht im Mädchenchor Hannover bei Gudrun Schröfel. 2006 nahm sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover auf, zunächst in der Gesangsklasse von Christiane Iven, später bei Prof. Dr. Peter Anton Ling. Sie ist Ensemblemitglied der Jungen Oper der Staatsoper Hannover, wo sie unter anderem die Rollen der Jenny und Mrs. Trapes in „The Beggar's Opera“ sowie Annina in „La Traviata“ übernimmt.

Neele Kramer received her first vocal coaching from Gudrun Schröfel as a member of the Mädchenchor Hannover. In 2006, she began her studies of singing at the Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hanover, at first in the class of Christiane Iven, and later with Prof. Dr Peter Anton Ling. She is an ensemble member at the Junge Oper based at the Staatsoper Hannover.



Die Mezzosopranistin Lena Kutzner trat mit 14 Jahren in den Mädchenchor Hannover ein und begleitete den Chor als Solistin auf Konzertreisen nach China und Polen. Beim Braunschweig Classix Festival sang sie 2008 die Partie des Ännchen aus Webers „Der Freischütz“ sowie ein Jahr später die Dorabella aus Mozarts „Così fan tutte“. Kutzner studierte bei Prof. Carol Richardson-Smith an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und schloss 2011 ihr Studium ab.

The mezzo-soprano Lena Kutzner became a member of the Mädchenchor Hannover at the age of 14, and accompanied the choir on its concert tours to China and Poland as a soloist. She sang the role of Ännchen in Weber's "Der Freischütz" at the Brunswick Classix Festival in 2008, and of Dorabella in Mozart's "Così fan tutte" one year later. Kutzner studied with Prof. Carol Richardson-Smith at the Hochschule für Musik, Theater und Medien at Hanover and completed her degree in 2011.





Anna Bineta Diouf debütierte 2008 am Landestheater Detmold als Flosshilde in Wagners „Rheingold“. Im Jahr darauf sang sie die Bradamante in Händels „Alcina“ im Rahmen des Osterfestivals im Markgräflichen Opernhaus Bayreuth. Sie konzertiert mit der Barockakademie Detmold regelmäßig als Solistin und im Ensemble. Neben dem Schwerpunkt Alte Musik spielt dabei auch die Neue Musik eine wichtige Rolle – so übernahm sie zuletzt die Altpartie im Evangelistenquartett in Arvo Pärts „Passio“.



Michael Chacewicz wurde in Danzig geboren und wuchs in Bremen auf, wo er bereits in jungen Jahren im Theater am Goetheplatz und im Knabenchor der Liebfrauenkirche sang. Er studierte zunächst an der Royal Academy of Music in

London, bevor er an das Konservatorium von Amsterdam wechselte. 2010 schloss der lyrische Bariton sein Studium in Danzig erfolgreich ab und ist seitdem Ensemblemitglied der Staatsoper Hannover.

Anna Bineta Diouf gave her debut as Flosshilde in Wagner's "Rheingold" at the Landestheater Detmold in 2008. She appeared as Bradamante in Handel's "Alcina" in the following year as part of the Osterfestival at the Markgräfliches Opernhaus Bayreuth. She regularly performs both as a soloist and ensemble member with the Barockakademie Detmold. In addition to her focus on Early Music, contemporary music also plays a central role.

Michael Chacewicz was born in Gdansk and grew up in Bremen, where he sang at the Theater am Goetheplatz and with the Liebfrauenkirche's boys choir from an early age. He initially studied at the Royal Academy of Music in London before moving to the Amsterdam conservatoire. The lyric baritone successfully completed his studies in Gdansk in 2010, and has since then been an ensemble member at the Staatsoper Hannover.



Instrumentalisten · Instrumentalists



Der deutsch-englische Pianist Nicholas Rimmer studierte zunächst Musikwissenschaft in Cambridge und anschließend Klavier in Hannover, Liedgestaltung in Berlin und Kammermusik in Köln. Sein starkes Interesse an all diesen verschiedenen Genres führte zu einer erfolgreichen und vielseitigen Karriere mit zahlreichen Auftritten bei wichtigen europäischen Festivals und in renommierten Konzertsälen. Seine CD-Einspielung „Ohne Worte“ wurde mit dem Echo Klassik 2009 ausgezeichnet.



Andrea Schnaus-Jantzen studierte Klavier bei Prof. Martin Dörrie in Hannover sowie Klavierkammermusik und Liedbegleitung bei Prof. Rainer Hoffmann und Charles Spencer in Frankfurt am Main. 1999 gründete sie das Klaviertrio „Trio Sveg“, das von Beginn an große Beachtung fand und im Jahr 2000 Gewinner des Bad Homburger Förderpreises für Kammermusik war. Schnaus-Jantzen begleitet den Mädchenchor Hannover, in dem sie selbst zehn Jahre lang Mitglied war, seit 1988 bei Konzerten und auf Tourneen.

The German-English bi-national pianist Nicholas Rimmer initially studied musicology at Cambridge, following this with studies of piano in Hanover, song accompaniment in Berlin, and chamber music in Cologne. His strong interest in these diverse genres led him to a successful and multifaceted career with numerous appearances at the great European festivals and renowned concert halls. His CD "Ohne Worte" ("Without Words") was awarded the Echo Klassik in 2009.

Andrea Schnaus-Jantzen studied piano with Prof. Martin Dörrie at Hanover as well as pianistic chamber music and song accompaniment with Prof. Rainer Hoffmann and Charles Spencer at Frankfurt am Main. In 1999 she founded the piano trio "Trio Sveg" which received critical acclaim from its earliest performances and won the Bad Homburger Förderpreis for chamber music in 2000. Schnaus-Jantzen has accompanied the Mädchenchor Hannover at its concerts and on its tours since 1988.

Ellen Wegner studierte Harfe bei Prof. Ruth Konhäuser an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Nach der Künstlerischen Reifeprüfung vervollständigte sie ihre Ausbildung in Lausanne und Genf bei Chantal Mathieu und Catherine Eisenhoffer. Wegner wirkt in verschiedenen Orchestern wie der Radiophilharmonie Hannover des NDR und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Sie ist freie Mitarbeiterin des Ensemble Modern Frankfurt und des Ensemble Avantgarde Leipzig.

Stephan Meier studierte Schlagzeug und Klavier in Hannover und Den Haag und folgte Kursen bei Pierre Boulez, Mauricio Kagel, Luigi Nono sowie Diego Masson und Peter Eötvös (Dirigieren). Außerdem ist er als Dirigent und Komponist tätig. „Mit Musik, die in keinen Konzertsaal passt“ tourt der Circus S seines Deutsch-Holländischen Schlagzeug-Ensembles S seit 2002 im eigenen Zelt durch Europa. Solistisch und mit seinen Ensembles trat Meier beim Het Slagwerkfestival und im Concertgebouw Amsterdam auf.

Ellen Wegner studied harp with Prof. Ruth Konhäuser at the Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. After completing her studies, she complemented her musical education with Chantal Mathieu and Catherine Eisenhoffer in Lausanne and Geneva. Wegner is a member of several orchestras, such as the NDR Radiophilharmonie Hannover and the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen. She works freelance with the Ensemble Avantgarde Leipzig.

Stephan Meier studied percussion and piano at Hanover and The Hague, and attended courses with the conductors Pierre Boulez, Luigi Nono, as well as Diego Masson and Peter Eötvös. He is also active as a conductor and composer. Circus S, which is run by Meier's German-Dutch percussion ensemble S, has toured throughout Europe since 2002 with "Music that doesn't fit any concert hall" in its own tent.



Eberhard Streul



Eberhard Streul (*1941) wirkte als Regisseur und Dramaturg an den Landesbühnen Sachsen und Dresden sowie bis 1977 an der Staatsoper unter den Linden in Berlin. Nach seiner Übersiedelung in die Bundesrepublik Deutschland war er bis 1981 als Regisseur und Dramaturg am Theater Essen engagiert und wechselte anschließend an das

Nationaltheater Mannheim. Hier entstanden unter anderem das Musiktheaterstück für Kinder „Papageno spielt auf der Zauberflöte“ sowie in Zusammenarbeit mit Franz Wittenbrink das Operngrüsical „Die Leiche im Sack“, wofür Streul und Wittenbrink den Günter-Neumann-Preis erhielten.

Seit 1985 arbeitet Streul als Redakteur beim Süddeutschen Rundfunk Stuttgart (Fernsehen). Nachdem er zunächst einen Lehrauftrag für Dramaturgie an der Staatlichen Hochschule für Musik Heidelberg-Mannheim erhielt wurde er 1986 zum Professor ernannt.

„Didos Geheimnis“ ist nicht die erste Zusammenarbeit Streuls mit dem Komponisten Andreas N. Tarkmann. Für die Musikbühne Mannheim schrieben beide die musikalische Komödie „Mozartkugeln“ und für die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz das Konzertstück für Kinder „Die verlorene Melodie“.

*Eberhard Streul (*1941) has held posts as stage director and dramatic advisor at the Landesbühnen Sachsen and Dresden, as well as at the Staatsoper Unter den Linden in Berlin until 1977. That year, he migrated to West Germany. There, he held a contract as stage director and dramatic advisor at the Theater Essen until 1981, from where he moved to the Nationaltheater Mannheim in the role of stage director and dramatic advisor for opera. At Mannheim he produced a number of music theatre stagings for children: "Papageno plays on the Magic Flute", "The Secret of the Wolf's Canyon", as well as the operatic grusical "The Corpse in the Sack" together with Franz Wittenbrink, a production for which both were awarded the Günter-Neumann-Preis.*

Since 1985, Streul has been employed as a producer by the Süddeutscher Rundfunk Stuttgart (television). Having initially joined the Staatliche Hochschule für Musik Heidelberg-Mannheim as a lecturer, he was appointed as professor in 1986.

"Dido's Secret" is not Streul's first cooperation with the composer Andreas N. Tarkmann. Together, both composed the musical comedy "Mozartkugeln" for the Musikbühne Mannheim, featuring Lisa Fitz in the lead role, and for the Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz they wrote the concert piece for children "The Lost Melody".

Andreas N. Tarkmann

Andreas N. Tarkmann (*1956) gilt als einer der kreativsten Arrangeure von Instrumental- und Vokalmusik. Als Komponist ist er in verschiedensten musikalischen Gattungen erfolgreich. Als Arrangeur schrieb Tarkmann zahlreiche Bläserfassungen und Harmoniemusiken, die weltweit den Weg ins Repertoire bekannter Klangkörper gefunden haben.

Seine Harmoniemusik von Mendelssohns „Sommer nachtstraum“ gewann in der Aufnahme der Bläsersolisten der Deutschen Kammerphilharmonie 1998 den Echo Klassik. Auch die Einspielung der von Tarkmann verfassten Kadenzen und Verzierungen für die Klarinettenkonzerte von Carl und Johann Stamitz durch die Klarinetistin Sabine Meyer wurde mit dem begehrten Preis ausgezeichnet. Weitere Tarkmann-Arrangements sind auf CD-Einspielungen mit Plácido Domingo, Anna Netrebko und Albrecht Mayer zu hören. Eine Spezialität von Tarkmann sind Rekonstruktionen oder Instrumentationen von unvollständig überlieferten Werken.

Tarkmanns Œuvre als Komponist umfasst Werke für Familienkonzerte aber auch Jugendoper. Seit 2001 ist der Komponist Professor für Instrumentation und Arrangement an der Musikhochschule Mannheim.



*Andreas N. Tarkmann (*1956) is regarded as one of the most creative arrangers of instrumental and vocal music. As a composer, he is successful in a diverse range of genres. Tarkmann has prepared numerous wind ensemble and Harmoniemusik settings in his capacity as an arranger.*

His Harmoniemusik arrangement of Mendelssohn's "A Midsummer Night's Dream" was awarded an Echo Klassik in a recording by the Bläsersolisten der Deutschen Kammerphilharmonie in 1998. The recording of Tarkmann's cadenzas for clarinet concertos by Carl and Johann Stamitz, performed by the clarinet player Sabine Meyer, was also decorated with the prestigious award. One of Tarkmann's areas of expertise is the reconstruction or instrumentation of fragmentary works.

Tarkmann's compositional oeuvre encompasses works for family-friendly concerts as well as youth operas. The composer has been professor for instrumentation and arrangement at the Musikhochschule Mannheim since 2001.



Die Musikredaktion von NDR 1 Niedersachsen befasst sich seit vielen Jahren mit den Musikschaaffenden aus Niedersachsen und hat schon mit zahlreichen Ensembles und Solisten aus unterschiedlichsten Bereichen Aufnahmen gemacht, die als CD veröffentlicht wurden. Großer Wert wird dabei auch auf besondere Inhalte gelegt. Es werden junge Künstler oder Nachwuchsklangkörper ebenso berücksichtigt wie bereits etablierte Künstler und professionelle Orchester. NDR 1 Niedersachsen hilft den Musikschaaffenden dabei, bekannt zu werden und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur musikkulturellen Entwicklung des Landes Niedersachsen. Rudolf Krieger, Leiter Musikland-Redaktion NDR 1 Niedersachsen

Impressum

Aufnahme	29. bis 31. Mai 2012, Großer Sendesaal des NDR in Hannover
Tonmeister	Tobias Hoff, Rondeau Production
Toningenieur	Helge Martensen, Norddeutscher Rundfunk (NDR)
Tonassistent	Wolfgang Herrmann (NDR), Markus Mayr (NDR)
Cover	WSB Werbeagentur Leipzig
Satz	Schrank MedienDesign
Fotos	Pablo Mendiábal (Cover, S. 5, 10–15, 21, 26), Dan Hannen (S. 9, 25)
Musikeditorische Einrichtung	Johannes Kohlmann
Übersetzung	Henry Hope
Redaktion	Teres Feiertag
Notenverlag	Cecilia Music Concept, Köln
Produktion	© Rudolf Krieger, 2012 Norddeutscher Rundfunk. Lizenziert durch Studio Hamburg Distribution & Marketing GmbH © 2013 Frank Hallmann / Rondeau Production GmbH ROP6076/77 · DDD



Das komplette Libretto zur Kammeroper unter: / *The chamber opera's complete text can be found at*
www.rondeau.de/Libretto_Tarkmann_Dido.pdf
(in deutscher Originalsprache / *in its original German*)